

MITWITZ.

LEBENSWERT&ATTRAKTIV

Informationen aus dem Rathaus

02/2023



WASSER ALS LEBENSELIXIER
Wasser- und Abwasser 4

WASSER ALS LEBENSRAUM
Die Mitwitzer Teichlandschaft..... 7

AUS DEN ORTSTEILEN
Investitionen in die Zukunft 8

TAGESPFLEGE IN MITWITZ
Zusammen ist man weniger allein 11

DER TURNVEREIN MITWITZ
Neuer Vorstand, viele Möglichkeiten...12

KINDER-SEITE
Bella, Finn und die freche
Bachmuschel 14



Markt
Mitwitz
verbindet.



Nicht mehr lange hin zur
**Mitwitzer
 Schlossweihnacht**

1. bis 3. Dezember, 13 - 20 Uhr

Der Besuchermagnet rund ums romantische Wasserschloss wird in diesem Jahr wieder komplett vom Rathaus organisiert. Jasmin Scherbel und Tina Filangieri bauen dabei auf die Erfahrungen der letzten Jahre. Bereits über 100 Aussteller haben sich zum ersten Adventswochenende angemeldet, unter ihnen einige Neuzugänge.



Über

100

Weihnachtsmarkt-
 Aussteller sind
 angemeldet!

Lichtexperte Markus Stirn wird das Wasserschloss und den Park in elegantem Weihnachtsglanz inszenieren.

Das Park- und Leitsystem wurde optimiert und weitere Parkplätze ausgewiesen.

Der Vorverkauf läuft bereits

Eintrittskarten gibt es hier:
 Rathaus, Coburger Straße 14,
 Susis Wollcke, Kronacher Straße 29
 und online bei reservix.de

Tagesticket im VKK: 6 € (tagesgebunden), an der Tageskasse 8 €
 Wochenticket: 13 €
 Eintritt frei für Kinder bis 16 Jahre

Weitere Informationen: mitwitzer-schlossweihnacht.de



**Liebe Mitwitzerinnen
 und Mitwitzer,**

ohne Wasser kein Leben, das wissen wir alle. Und doch gehen wir mit dieser wertvollen Ressource ziemlich unachtsam um, verwenden es für Toilettenspülungen oder gießen damit unsere Gärten. Anders als bei uns kommt in vielen Ländern das Wasser nur gechlort aus der Leitung. Wir drehen den Hahn auf und genießen Trinkwasser in hoher Qualität. Die Marktgemeinde hat immer viel Wert auf eine eigene unabhängige Trinkwasserversorgung gelegt und auch darauf, das Abwasser wieder gereinigt dem Kreislauf zurückzugeben. Im Marktgemeinderat sind wir uns einig, dass die unabhängige Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung zu den wichtigsten Aufgaben zählen. Wir hoffen, dass Sie das genauso sehen.

Auch der Freistaat Bayern will die Versorgung mit Trinkwasser sicherstellen und setzt dabei auf Solidarität und Umverteilung aus den Regionen mit umfangreichen Grundwasservorkommen, so wie es im Steinachtal der Fall ist. Der Wasserversorger FWO (Fernwasserversorgung Oberfranken) hat den Auftrag, diese Trinkwasserressourcen zu erschließen. Ich stehe diesem Vorhaben kritisch gegenüber, weil die Folgen für die Umwelt nicht absehbar sind. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, Ihre Aufmerksamkeit mit der aktuellen Ausgabe auf unsere wertvollste Ressource zu lenken.

Ihr

Oliver Plewa

Oliver Plewa
 Erster Bürgermeister





Wasser als Lebenselixier

Wasserver- und Abwasserentsorgung in Mitwitz



Wasser als Lebenselixier

Wasserver- und Abwasserentsorgung in Mitwitz

Wir trinken es, wir brauchen es für Landwirtschaft und Industrie, wir nutzen es in unserer Freizeit, es ist Lebensraum für Tiere und Organismen. Wasser ist Grundlage des Lebens auf der Erde. Es ist bedroht durch Umweltverschmutzung und Klimawandel, der wiederum dafür sorgt, dass Wasser auch zur Bedrohung werden kann.

Unabhängige Trinkwasserversorgung

In Mitwitz kommt das Wasser aus zwei Tiefbrunnen in Steinach und in Mitwitz am Breitensee. Eine Trinkwasseraufbereitungsanlage in Steinach entfernt die Kohlensäure und hebt den PH-Wert an. Mit 7 Grad dH (deutscher Härte) ist das Mitwitzer Wasser sehr weich, Geräte verkalken weniger, die Spülmaschine benötigt weniger Salz.



Die beiden Wasserwarte Nils Konradi und Markus Kowalski wachen über die Qualität des Trinkwassers. Die Steueranlage zeigt Zählerstände und Störungen an. Die Alarmierung erfolgt automatisch aufs Handy zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die Trockenheit in den letzten Sommern lässt die Pegelstände sinken, aber bis jetzt erholen sie sich im

Winter. „Ein großes Grundwasservorkommen geht bis nach Thüringen“, erklärt Konradi, „da müsste es noch mehrere Jahre trocken sein, bis die Quelle versiegt.“ Falls der Wassernachschub kurzfristig bedroht ist, etwa durch einen Blackout, liefert der Hochbehälter auf dem Mitwitzer Berg Wasser für zwei Tage.

Wasserversorgung bedeutet kontinuierliche Investitionen

Bis das Wasser aus dem Hahn im Haushalt fließt hat es einen beachtlichen Weg hinter sich. Die Instandhaltung und Erneuerung der Infrastruktur ist aufwendig und oft mit erheblichen Baumaßnahmen verbunden: Straßen werden aufgerissen, Rohrleitungen ausgegraben und getauscht, Hydranten, Schieber und Düker ersetzt.

Was bereits erledigt wurde:

- 800m Wasserleitung wurden zwischen Bächlein und Mostholz ersetzt
- Neue Leitungen wurden unter dem Radweg von Neubau nach Kaltenbrunn verlegt
- In Kaltenbrunn wurde eine Druckerhöhungsanlage gebaut
- In Leutendorf wurde der Düker (Wasserleitung unterhalb des Bachlaufs) erneuert

Was demnächst ansteht:

- Ersatz der Rohrleitungen, Schieber und Hydranten in der Schlesier-, Sudeten- und Pinsenhofstraße
- Neue Wasserleitungen in Neundorf im Zuge einer Komplettsanierung der Ortsdurchfahrt

Bemerkenswert

Aus historischen Gründen sind Leutendorf und Bächlein nicht an die Mitwitzer Wasserversorgung gekoppelt. Bächlein wird aus Stockheim versorgt, Leutendorf erhält das Wasser von der Mannsgereuther Gruppe.

Finanzierung der Infrastruktur

Eigentümerin der beiden Tiefbrunnen ist die Markt-gemeinde, die nach dem Kostendeckungsprinzip arbeitet. Mit der Wassergebühr zahlen die Bürgerinnen und Bürger daher lediglich für die Bereitstellung des Wassers und beteiligen sich zum Teil damit an den Investitionen. Dazu gibt es staatliche Zuschüsse. Grundstückseigentümer entrichten außerdem Beiträge.



Der Mensch besteht zu 80% aus Wasser. Im Durchschnitt verbraucht jeder von uns laut statistischem Bundesamt etwa 128 l am Tag.

Der Beitragssatz wird ermittelt pro Quadratmeter Grundstücksfläche sowie der Geschossfläche. Für ein Grundstück mit 1000m² Fläche und einem Wohnhaus mit 100m² wird ein anderer Betrag erhoben als bei einem kleineren Grundstück mit einem Mehrfamilienhaus.

Der Verbesserungsbeitrag wird in regelmäßigen Abständen geprüft, zuletzt in den 2010er Jahren. Derzeit läuft eine neue Erhebung der Flächen und Neubauten. Mit einer Erhebung des Verbesserungsbeitrags ist frühestens ab dem Jahr 2025 zu rechnen.

Abwasserentsorgung

Die Kläranlage ist im Wasserkreislauf die letzte Station. „Wir verschmutzen das Wasser und verwenden es für die dubiosesten Sachen, wir wollen es möglichst sauber und energieeffizient zurückgeben“, sagt Bertram Ebert, der die Kläranlage in Mitwitz leitet. Der Abwasser-verband betreut Mitwitz und Gemeindeteile von Sonnefeld (Gestungshausen, Hassenberg, Wörlsdorf). Die Klärung des Abwassers erfolgt in drei Schritten:

Zunächst werden durch eine Art Sieb die großen Teile, Hygieneartikel und alles, was wir in den Toilettenabfluss werfen, herausgefiltert. Danach übernehmen Bakterien den Job. Die biologische Reinigung löst Stickstoffe, Phosphor und Kohlenstoffverbindungen heraus. Die Abbauleistung liegt bei 85 bis 95%. Die chemische Reinigung entfernt Inhaltsstoffe, denen die Bakterien nicht gewachsen sind. „Problemkinder“ sind Hormone, Schmerzmittel, aber auch Schwermetalle. „Alles, was der Mensch ausscheidet und in der Toilette entsorgt, landet im Abwasser. Von der Zahnschmelze bis zu den Drogen“, erklärt Ebert.

Der Klärschlamm wird getrocknet und ins Müllheizkraftwerk Lippendorf (Sachsen) gebracht. Das gereinigte Wasser wird in die Steinach entlassen, der Kreislauf beginnt von vorne.

Trinkwasserspeicher Steinachtal

Die Fernwasserversorgung Oberfranken (FWO) soll auf Wunsch des Freistaats Bayern die Erschließung der Grundwasserressourcen im Steinachtal planen. Ein Expertengremium im bayernweiten Projekt „SüS-Wasser“ (Sicherheit überregionale Systeme Wasserversorgung Bayern) attestiert dem Grundwasservorkommen eine große Bedeutung für die Wasserversorgung in Oberfranken und Bayern. Wie sich das Vorhaben auf die Trinkwasserversorgung und den Grundwasserspiegel in Mitwitz auswirkt ist derzeit nicht absehbar. Bürgermeister Oliver Plewa hat die Verantwortlichen der FWO zu einem klärenden Gespräch im laufenden November eingeladen.

Wasser als Bedrohung

Droht eine Überflutung hält sich die Markt-gemeinde an den Meldeplan Hochwasser, einer abgestimmten Vorgehensweise anhand verschiedener Krisenszenarios. Stefan Hagen, Öffentliche Sicherheit und Ord-



Wasser als Lebenselixier

Wasserver- und Abwasserentsorgung in Mitwitz

nung: „Wir informieren den Bauhof, sperren Straßen und melden dem Landratsamt, wenn Schulbusse betroffen wären, wir warnen Firmen und Haushalte.“



Bei drohender Überflutung gibt der Bauhof leere Sandsäcke aus. Bis jetzt haben die Hausbesitzer die Säcke immer selbst gefüllt. „Wenn der akute Katastrophenfall kommt, helfen alle zusammen“, versichert Stefan Hagen.

Hausbesitzer: Was Sie tun können

Stand Ihr Keller schon einmal unter Wasser?
Ist das Schmutzwasser vom Regenwasser getrennt?
Bauen Sie gegebenenfalls eine Rückstauklappe ein.

Gemeinden: Beratungsangebot „Hochwassercheck“

Das Wasserwirtschaftsamt Kronach hat mit der Markt-gemeinde Mitwitz den „Hochwassercheck“ durchge-führt, eine Initiative der bayerischen Staatsregierung: welche Wassergefahren drohen, welche Vorsorgemaß-nahmen können getroffen werden? Dazu analysieren die Fachleute vergangene Ereignisse und erstellen nach einer Begehung Hinweiskarten über Oberflä-chenabfluss und Sturzfluten.

Landwirte: boden:ständig - eine Initiative der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung
Menschen vor Ort erarbeiten konkret Lösungen für z.B.

lokale Überschwemmungen nach Starkregen, Erosion, Nährstoffeinträge in Seen oder Wassermangel durch extreme Trockenperioden. Landwirte bewirtschaften ihre Fläche so, dass sie Wasser besser speichern können und der Boden dort bleibt, wo er hingehört. Gemeinden und Landwirte engagieren sich gemeinsam, um den Wasserabfluss in der Flur zu bremsen und Wasser in Rückhaltungen zu speichern. (njm)

Im Moment sind rund 100 Projekte in ganz Bayern am Laufen, zu finden unter: <https://www.boden-staendig.eu/>



LÖSUNG DES KINDERRÄTSELS

- 1 Auf welches Fest freuen sich die Kinder am 24. Dezember?
Antwort: WEIHNACHTEN
- 2 In welcher Jahreszeit fahren die Kinder Schlitten?
Antwort: WINTER
- 3 Wer kommt am 6. Dezember?
Antwort: NIKOLAUS
- 4 Was trinken Kinder auf dem Weihnachtsmarkt?
Antwort: PUNSCH
- 5 Weiße Pracht im Winter?
Antwort: SCHNEE



Wasser als Lebensraum

Die Mitwitzer Teichlandschaft

Die Teichlandschaft gehört zu Mitwitz wie das Wasserschloss. Genau wie das imposante Gebäude wurde sie von Menschen Hand geschaffen, vor über 600 Jahren. Immer wieder gab es Veränderungen. Teiche wurden aufgelassen, neue angelegt. Einer der ältesten ist der Breintensee. Fast alle sind ausgezeichnete Kulturgüter.

Der Freizeitwert der Teichlandschaft ist hoch, aber ihr eigentlicher Zweck ist die Aufzucht von Karpfen und Hechten. Christian Holoch, Betriebsleiter der Forstwirtschaftlichen Güterverwaltung: „Wir betreiben in 18 Teichen extensive, also naturnahe Fischwirtschaft.“ In Kooperation mit dem Landkreis Kronach und dem Freistaat Bayern nimmt die Güterverwaltung an einem Vertragsnaturschutzprogramm teil. „Unser Ziel ist es, Nutzen und Schützen unter einen Hut zu bringen.“ Leider sei dies seit der Wiederansiedlung der Biber immer schwieriger geworden, klagt der Betriebsleiter. Die Biberlöcher auf den Dämmen und den Böschun-



Ökosystemingenieur Biber

Biber schaffen als „Ökosystemingenieure“ vielfältige, artenreiche Lebensräume. Teichsediment, Senken, Damabbrüche und Totholz bieten Lebensraum und Nahrung für Amphibien und Libellen, Pilze, Insekten, Vögel und Fledermäuse. Mit der Zeit verlanden manche Biber-teiche wieder, andere entstehen neu. Biber schaffen so ein dynamisches Mosaik von Lebensräumen und Mikrohabitaten, in denen die Artenvielfalt stark anwächst. Eine Koexistenz mit Bibern ist möglich, wenn der Mensch bereit ist, Natur in ihrer Eigendynamik zu tolerieren und auch zu verstehen, dass wir auf die „Fähigkeiten der wilden Natur“ mehr angewiesen sein werden.

Markus Martini
Biberbeauftragter im Landratsamt Kronach

gen sind nicht zu übersehen. „Menschen können stolpern, Pferde sich verletzen, unsere Baumaschinen sinken ein“, so Holoch. Zwar liegt für Biber eine Abschlussgenehmigung vor, aber die gilt nur für die Monate im Herbst und Winter, in denen die Biber wenig aktiv sind und sich in ihre Burg einkuscheln.

Werden die Teiche aufgelassen, wachsen sie zu. Dabei sind sie gut für den Wasserhaushalt, denn sie halten Wasser in der Fläche zurück und speisen das Grundwasser durch Versickerung. Sie sind Lebensraum von Wasserpflanzen, Insekten und Vögeln, wie den Eisvogel. (njm)



Aus den Ortsteilen

Investitionen für die Zukunft

Ortsentwicklung Hof a. d. Steinach

In der letzten Ausgabe wurde ausführlich über die Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzepts (GEK) für die Ortsteile berichtet. Im Laufe des Winters wird es eine Infoveranstaltung mit der Auswertung des Konzepts geben, zu der rechtzeitig eingeladen wird. Die Marktgemeinde reichte nun am Amt für ländliche Entwicklung die formale Interessensbekundung für die Dorferneuerung in Hof a. d. Steinach ein.



Anschaffung zweier Feuerwehrfahrzeuge

Die Feuerwehren Leutendorf-Horb und Schwärzdorf müssen zu Einsätzen bislang mit Traktoren ausrücken, an denen Schlauchwagen angehängt sind. Jetzt läuft die Beschaffung für zwei Pick-Ups, im Fachjargon GW-TS-Fahrzeuge, die gemeinsam mit den Feuerwehren ausgewählt wurden. Die Förderzusage liegt bereits vor. Die Kosten betragen ca. 90.000 € pro Fahrzeug.



Naturerlebniswiese

Am Rande der Feldflur, zwischen den Wohngebieten in Mitwitz und Neundorf, laden neuerdings ein Landschaftssofa und eine Sitzgarnitur zum Verweilen unter einer Streuobstwiese ein. Bei den Bäumen handelt es sich um alte Sorten aus dem Frankenwald. Holzkünstler Silvio Ukat steuerte zwei neue Werke aus Eichenholz bei. Auf der übergroßen Zauneidechse und den zwei Rebhühnern können Kinder herrlich klettern und spielen.

Anna Bergmann, Gebietsbetreuerin Frankenwaldtälern im Landschaftspflegeverband, errichtete mit Bauhof-Mitarbeitern aus dem Landkreis in einer praktischen Schulung Sonderstrukturen: Im Lesesteinhaufen fühlen sich Eidechsen wohl, im Totholzhaufen nisten Igel und Zaunkönig, die Benjeshecke aus losen Ästen und Zweigen ist ein ideales Biotop für zahlreiche Tiere und Insekten.



Klausurtagung des Marktgemeinderats im Zeichen der Finanzen

Zwei Tage im Juli zog sich der Marktgemeinderat zu einer Klausur zurück. Die Agenda lautete, wie ist der Stand der laufenden Projekte, wie die Finanzsituation, welche Zukunftsprojekte sollen priorisiert werden und wie könnte der Mitwitzer Weg hin zur Klimaneutralität aussehen.

Die Ziele der Marktgemeinde mit einem Zeithorizont bis zu 15 Jahren sind längst definiert. Basis war die Vorbereitende Untersuchung, aus der das Gemeindeentwicklungskonzept hervorging. Der lange Planungszeitraum verlangt eine regelmäßige Justierung: Sind die Projekte noch relevant, haben sich Prioritäten verschoben, welches sind die dringlichsten Themen?

Derzeit befinden sich 100 Projekte in der Umsetzung mit einem Investitionsvolumen von rund 9 Mio. Euro bis ins Jahr 2026. Da sich Mitwitz in der Haushaltskonsolidierung befindet, ist das Fazit des Kämmers Matthias Brückner wenig überraschend: „Laut aktuellem Stand ist für 2024 und 2025 keine Neuverschuldung möglich.“ Aus der langen Liste der sogenannten Zukunftsprojekte, bei denen es im Wesentlichen um die Steigerung der Attraktivität der Gemeinde geht, kristallisierte der Marktgemeinderat 4 Projekte heraus, die konkret umgesetzt werden sollen.

Zukunftsprojekte mit Priorität

- » Dorferneuerung von Hof a. d. Steinach
- » Ausweisung von Gewerbeflächen
- » Sanierung, Ertüchtigung und Verkauf von Immobilien/Liegenschaften
- » Schaffung von altersgerechtem Wohnraum

Auch Klimaschutz ist ein Zukunftsthema. „Beim Stichwort Klimaneutralität wird mit Begriffen um sich geworfen, aber oft ist die Bedeutung der Schlagworte unklar“, erklärt Bürgermeister Plewa. Daher stand die Begriffsklärung im Vordergrund und in Folge Überlegungen, wie der Mitwitzer Weg hin zur Klimaneutralität aussehen könnte. Ein heterogenes Meinungsbild über die Fraktionen hinweg zeigte sich bei der Diskussion zur Windkraft. Ein Arbeitskreis lotet jetzt die Möglichkeiten für den „Mitwitzer Weg“ aus.

Nicht nur die klimatische, auch die großpolitische Wetterlage beschäftigt den Bürgermeister. „Die Fördermittel für den ländlichen Raum wurden um etwa ein Drittel reduziert“, klagt er, „das wird sich auf die Dorferneue-



rungen und Vorhaben in den Ortsteilen auswirken.“ Die Kommunen müssten immer mehr Ausgaben stemmen, doch die finanzielle Ausstattung bliebe aus. Zwar sei man durch die Städtebauförderung derzeit noch gut aufgestellt, aber: „Die fetten Jahre sind vorbei.“ (njm)

Stimmen aus den Fraktionen:

Gerd Hempfling, CSU:

Ich halte die Klausurtagung für eine wichtige und richtige Veranstaltung. Hier werden die Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung in den nächsten Jahren von allen Marktgemeinderätinnen und -räten gemeinsam besprochen und festgelegt.

Siegmond Katholing, Freie Wähler:

Die Klausur war sehr informativ und sollte auf jeden Fall jährlich stattfinden. Viele Aufgaben kommen auf Mitwitz zu. Leider geht die Schere zwischen dem, was der Gesetzgeber fordert und den benötigten Haushaltsmitteln immer weiter auseinander.

Oliver Kern, SPD:

Im Rahmen einer jährlichen Klausurtagung wird der gemeinsame und parteiübergreifende Austausch zu allen wichtigen Themen, die unsere Marktgemeinde betreffen, gefördert und neue Projekte können angestoßen werden. Ich empfinde das Format deshalb als notwendig und zielführend.

Corinna Rudolph, Bündnis 90/Die Grünen:

Trotz knapper finanzieller Mittel sehe ich unsere Gemeinde gut aufgestellt: Arm, aber sexy. Eine kluge langfristige Planung, Fantasie und bürgerschaftliches Engagement können viel bewirken. Die Grundsteine dafür haben wir dafür konstruktiv bei der Klausurtagung gelegt.



Neues aus dem Rathaus

Neues Personal in der Verwaltung

Johannes Hofmann, Bauamtsleiter



Der gebürtige Glosberger ist seit August Bauamtsleiter. Der gelernte Schreinermeister bringt jahrelange Erfahrung in der Leitung großer Bauprojekte mit in die neue Aufgabe. Wie er die Vielzahl der Projekte stemmen will? „Mit Struktur“, schmunzelt er. Die größte Baustelle ist noch immer die Aufwertung des Ortseingangs Südwest. Außerdem wurden die Sicherungsmaßnahmen für das Zapfenhaus begonnen. Es bleibt viel zu tun, aber Johannes Hofmann freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen. „Ich hab mich von Anfang an hier gut aufgenommen gefühlt.“

Sophie Reh, Auszubildende

„Ich freue mich schon darauf, die unterschiedlichen Abteilungen kennenzulernen und mit den Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten“, erklärt Sophie Reh. Als Auszubildende wird sie die nächsten drei Jahre reichlich Gelegenheit dazu haben, schließlich muss sich die angehende Verwaltungsfachangestellte einen Überblick über die Abläufe verschaffen und durchläuft deshalb alle Arbeitsbereiche. Zur Zeit ist sie in der Kämmererei eingesetzt. Ein Highlight in Mitwitz ist für sie der Weihnachtsmarkt. „Da gehen wir jedes Jahr hin!“

Tina Filangieri, Tourismus



„Ich möchte, dass Mitwitz bei Touristen im Landkreis ganz oben auf der Liste steht!“, Tina Filangieri ist seit Oktober zuständig für Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit. Sie stammt aus Ziegelerden und wohnt mit Mann und zwei Kindern in Schmölz, kennt die Vorzüge der Region also bestens. Die gelernte Reiseverkehrskauffrau hat Erfahrung im Tourismus und der Versicherungsbranche. Mit der Organisation der Mitwitzer Schlossweihnacht taucht sie die nächsten Wochen tief ins Geschehen ein.



Tagespflege Mitwitz

Zusammen ist man weniger allein

Immer Zeit für einen Plausch
(Christin Michaelis und Loni Bauersachs)

„Wir haben Gäste, keine Patienten!“, stellt Pflegefachkraft Karina Schulze gleich am Anfang klar. „Und wie zuhause tun wir alles dafür, dass sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen“, ergänzt Pflegedienstleiterin Elke Geiger. Eine Tagespflege ist kein Seniorenheim, sondern ein altersgerechtes Freizeitangebot.



„Mit unseren Gästen sind wir wie eine kleine Familie.“

Christin Michaelis
stellvertretende Pflegedienstleiterin

Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück, die Gäste bedienen sich selbst am Buffet. Es wird gemeinsam Kuchen gebacken, manchmal wird auch selbst gekocht. So gab es auf Wunsch der Gäste zuletzt Schäufelr, und eine saure Kartoffelsuppe nach einem alten fränkischen Rezept. Aktivprogrammpunkte und Ruhezeiten wechseln sich

ab. Die Gäste werden in Alltagsaktivitäten eingebunden, haben Freude an Seniorengymnastik, trainieren das Gedächtnis, singen, gehen spazieren oder machen ein Nickerchen. Dafür stehen Betten bereit oder bequeme Relaxsessel. Oft treffen sich alte Bekannte nach Jahren wieder und haben sich viel zu erzählen.

Christin Michaelis, stellvertretende Pflegedienstleiterin: „Mit unseren Gästen sind wir wie eine kleine Familie.“ Kein Wunder, dass Helmut Sauerhöfer sich hier wohl fühlt. „Ich bin erst seit kurzem hier und das Essen schmeckt sehr gut.“ Loni Bauersachs wiederum lobt das „sehr freundliche Personal.“

Die Räume sind behaglich eingerichtet mit Dingen, die die alten Menschen noch von früher kennen. Ein Vitrinenschrank mit gutem Geschirr und Kristallgläsern, alte Kommoden mit Spitzendecken, überall ist es schön dekoriert.

Die Tagespflege gibt den alten Menschen Struktur und sie entlastet die Familien zuhause. Friseur, Fußpflege, Physiotherapie, alles kann hier organisiert werden, bei voller Flexibilität. Manche Gäste kommen jeden Tag, andere nur ein oder zwei Mal pro Woche. „Unser Motto lautet, alles kann, nichts muss“, bekräftigt Elke Geiger. (njm)



Gemeinsam Spaß beim Lesen
(Helmut Sauerhöfer und Karina Schulze)

INTERESSE?

Interessierte können einen kostenlosen Schnuppertag vereinbaren. Sie brauchen Infos zu Öffnungszeiten, Fahrdienst, Kosten? Anruf genügt!

09266/9925980

Tagespflege Mitwitz
Neundorfer Str. 3, 96268 Mitwitz



Turnverein Mitwitz

Neuer Vorstand und viele Möglichkeiten

Siegmond Katholing ist der neue 1. Vorsitzende des Turnvereins Mitwitz. Dieser wurde 1889 im Gasthaus „Wilder Mann“, dem heutigen Rathaus, gegründet. Er verzeichnet 640 Mitglieder. Mit 15 Sparten ist für ein attraktives Sportprogramm für Jung und Alt gesorgt.

Was war Deine Motivation für das Amt zu kandidieren?

Der TV Mitwitz mit seiner guten Vereinsarbeit liegt mir schon immer am Herzen. Als mich die Vorstandschaft hinsichtlich einer Kandidatur angesprochen hat und mir volle Unterstützung zugesagt hat, habe ich gerne mein OK gegeben. Ein Verein braucht eine zuverlässige Führung.

Wie ist Deine Historie im TV Mitwitz?

Schon seit Kindesbeinen bin ich dabei. Mit dem Bubenturnen ging es los, dann folgte Basketball. Längere Zeit betrieb ich Leichtathletik, anschließend spielte ich Volleyball.

Was hast Du Dir vorgenommen, welche neuen Ideen gibt es?

Mein Ziel ist es die öffentliche Wahrnehmung zu verbessern und dazu auch die sozialen Medien zu nutzen. In Mitwitz und Umgebung wollen wir aktiv unsere Angebote bewerben und wieder mehr Präsenz im ge-



meindlichen Leben zeigen, etwa mit Auftritten und bei Veranstaltungen. Nachgedacht werden soll auch über neue, aktuelle Sportarten.

Wie entwickeln sich die Mitgliederzahlen?

Die Anzahl der Mitglieder unterliegt Schwankungen, ist aber derzeit relativ stabil. In der Hochzeit des Tennisbooms hatte der TV Mitwitz fast 1000 Mitglieder und war der zweitgrößte Verein im Landkreis Kronach. Aber die Zeiten sind halt vorbei.

640
Mitglieder zählt der
Turnverein Mitwitz e.V.
aktuell.

Wie ist es um den Nachwuchs bestellt?

Wir bieten Sport bereits für Vorschulkinder und auch Eltern-Kind-Turnen an. Ebenso können Jugendliche bei uns aktiv sein, beispielsweise beim Tennis, Baseball oder Badminton.

Engagieren sich genügend (junge) Leute im Ehrenamt?

Da gibt es noch Luft nach oben. Oft wechseln junge Menschen nach der „Grundausbildung“ im Turnverein zu anderen Vereinen mit speziellem Angebot, oder sie gehen wegen Ausbildung und Beruf ganz aus Mitwitz weg. Meine Idee wäre, interessierten Jugendlichen die Kosten für die Übungsleiterausbildung zu erstatten. Auch in der Vorstandschaft wären junge Leute gerne gesehen. Deswegen mein Aufruf an Jugendliche und junge Erwachsene: Wer beim TV Mitwitz mitwirken will, sollte sich bei mir melden. Speziell in der Leichtathletik und beim Bubenturnen gibt es Unterstützungsbedarf.

Was macht den Turnverein einzigartig?

Unsere Baseballabteilung ist in der Region etwas Besonderes, daher ein besonderer Dank an Nicole Hempfling mit ihrem Team. Außerdem haben wir ein großes Angebot an Sportarten für Menschen von jung bis alt, die gerne in der Gemeinschaft Sport treiben wollen. (njm)



Fischer machen Schule



Grundschule und Fischereiverein Mitwitz luden zum Projekttag ein

Der Fischereiverein Mitwitz e.V. lädt alljährlich die 4. Klasse der Grundschule Mitwitz im Rahmen der Initiative „Fischer machen Schule“ des Landesfischereiverbandes Bayern zu einem besonderen Projekttag ans Wasser ein. Dabei blickt man bei der Durchführung auf eine 13-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei eine Menge über die Aufgaben eines Anglers sowie den Lebensraum „Wasser“. Nicht zuletzt können sie den verantwortungsbewussten Umgang zwischen Mensch und Natur rund ums Gewässer hautnah miterleben.

„Sozusagen ein Schultag in Mitten der Natur, rund um einen kleinen Zufluss der Föritz sowie dem Pfartheich“ so Jugendwart Jakob Wenzel.

Ziel dieses erlebnisreichen Tages ist es, den Kindern durch praktische Erfahrungen und selbstständiges Erkunden an insgesamt vier verschiedenen Stationen, die Bewohner eines Gewässers näherzubringen.

Nahrungskette

An der ersten Station können mit Hilfe von Sieben, Pinseln und Lupenbechern die Bewohner eines Baches unter die Lupe genommen werden. Darunter befinden sich unter anderem Bachflohkrebe, Eintags- und Köcherfliegenlarven, viele weitere Insekten und auch kleine Fische.

So wird spielerisch das Verständnis und der Zusammenhang der Nahrungskette verdeutlicht. Auch mögliche Umweltauswirkungen von Gewässerverunreinigungen werden damit sichtbar. Für die Wasserqualität konnte erfreulicherweise stets das Prädikat „gut“ bis „sehr gut“ verliehen werden.

Fanggeräte / Fischarten

Ein umfangreiches Sortiment an Geräten rund ums



Angeln konnte bestaunt werden. Die unterschiedlichsten Möglichkeiten des Angelns vom Fliegenfischen bis hin zum Meeresangeln sind vertreten.

Große Aufmerksamkeit erfahren jährlich auch die in Lebensgröße präparierten Fischköpfe verschiedener Arten, die als praktisches Anschauungsmaterial zur Verfügung stehen.



„Ein Schultag mitten in der Natur“

Jakob Wenzel,
Jugendwart des Fischereiverein

Zielwurf

An der dritten Station eine kleine Geschicklichkeitsübung. Nach kurzer Einweisung darf jeder beim sogenannten „Casting“ seine Treffsicherheit unter Beweis stellen. Hierbei muss mittels Angelrute und einem speziellen Gewicht ein Ziel möglichst genau getroffen werden.

Typischer Angler

Als Highlight und letzte Station dürfen die 4. Klässler anschließend einen typischen Angler am Mitwitzer Pfartheich erleben. Die Angelruten sind ausgelegt und die Anspannung ob ein Fisch beißen wird ist kaum zu ertragen. Höhepunkt ist alljährlich die Zubereitung frisch geräucherter Forellen.

Ein großer Dank geht an alle, die an diesem Tag mit vollem Engagement mitwirkten und diesen somit erfolgreich ausgestalteten, sowie der Forstlichen Güterverwaltung Mitwitz GbR für die Nutzung des Flusslaufs im Rahmen einer Bachpatenschaft. (jw)



IMPRESSUM

Herausgeber:
Markt Mitwitz, Coburger Str. 14, 96268 Mitwitz

Verantwortlich:
Erster Bürgermeister Oliver Plewa

Texte:
Nicole Julien-Mann (njm), Jakob Wenzel (jw),
Jasmin Scherbel (js), Oliver Plewa (op)

Fotos:
Markt Mitwitz, Oliver Plewa, Ivo Petschke, Friedrich Bürger, Nadine Bauer, Tagespflege Mitwitz, Jasmin Scherbel, Jürgen Stauch, Jasmin Scherbel, Siegmund Katholing, Jakob Wenzel, Kofler Fahrzeugbau

Design und Layout:
GMK GmbH & Co. KG, Bayreuth

Layout und Satz:
cooperate-media, Ralf Heidelberger, Mitwitz

Nachdruck und Vervielfältigung, insbesondere Kopien, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.